

2. Zwischenbericht

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70 22305 Hamburg
Telefon 040 – 611 400 Fax 040 – 611 40 140
www.plan-deutschland.de info@plan-deutschland.de

Paraguay



Die Mädchen und Jungen lernen viel über gesunde und richtige Ernährung. (Foto: Plan Paraguay)

Gesunde Ernährung

PRY 0089

Berichtszeitraum Juli 2010 - Juli 2011

- Für dieses Projekt sind die Mittel bereits eingeworben -

Ziele und Herausforderungen

In Paraguay sind besonders viele Menschen fehl- oder unterernährt. In den abgelegenen ländlichen Gemeinden der Programmgebiete Caaguazu, Guairá, Paraguari und San Pedro ist die regelmäßige Versorgung von Geschäften mit Lebensmitteln aufgrund der schlechten Infrastruktur nicht gesichert. Bei anhaltenden Regenfällen werden viele der unbefestigten Straßen unpassierbar. Durch die hohen Transportkosten sind die Lebensmittelpreise für viele Familien zu hoch. Als Folge steht besonders vitamin- und mineralstoffreiches Essen bei vielen Familien nicht auf dem Speiseplan.

Besonders Kleinkinder leiden unter der Mangelernährung. Sie können sich nicht altersgemäß entwickeln und tragen im schlimmsten Fall sogar bleibende gesundheitliche Schäden davon. In der Schule haben diese Kinder oft Schwierigkeiten zu lernen und sich auf den Unterricht zu konzentrieren.

Durch den ökologischen Anbau von Gemüse in Privat- und Schulgärten unterstützt Plan die Menschen in 56 ländlichen Gemeinden dabei, eine gesunde Ernährung für

ihre Kinder sicherzustellen. Insgesamt werden 42 Schulgärten angelegt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Unterricht wichtige Informationen über gesunde Ernährung und geben ihr Wissen in ihren Familien weiter.

Projektdurchführung

Aufgrund des großen Erfolgs weitete Plan das Projekt aus und verlängerte die Laufzeit. Seit Projektbeginn hat das Wissen über gesunde Ernährung und Gartenbau in den Gemeinden stark zugenommen. Im Berichtszeitraum wurden 445 Hausgärten von den Familien gemeinschaftlich angelegt und gepflegt. Die Zahl der Schulen, die einen Schulgarten pflegen, stieg von 13 auf 39.

Küchengärten stärken den Zusammenhalt

Zu Beginn lernten alle Gemeindemitglieder in Schulungen, wie ein Gemüsegarten angelegt und gepflegt wird. In diesen Schulungen erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch wichtige Informationen darüber, wie das regionale Gemüse aus eigenem Anbau auf unterschiedliche Art und Weise zubereitet werden kann. Die Familien besitzen heute gute Kenntnisse darüber, wie sie mit Problemen wie Schädlingsbefall umgehen können. In den Gärten werden im Schnitt zehn bis vierzehn unterschiedliche Gemüsearten angebaut, wie zum Beispiel Zwiebeln, Lauch, Spinat, Tomaten, Zucchini, Salat, Petersilie, Rote Beete, Karotten, Paprika, Kürbisse, Kohl und Mondbohn.

Gärten als Einkommensquelle

Die Familien sehen die Gärten als eine Investition in ihre Zukunft an. Viele nutzen den Garten aktiv als zusätzliche Einnahmequelle um ihr Familieneinkommen aufzubessern, indem sie die Überschüsse auf den lokalen Märkten verkaufen. Da die Ernte ganzjährig möglich ist, dient der Familiengarten als feste Einnahmequelle.

Plan unterstützt die Familien dabei, sich weitere Geschäftsfelder zu erschließen, zum Beispiel durch den Kauf von Hühnern oder der Ausweitung des Anbaus. Die Familien erhielten eine Einführung in die Grundlagen der Hühnerhaltung und -zucht.

Plan unterstützt den Zusammenhalt von Kindern und Frauen



Plan
gibt Kindern eine Chance

zu Gemeindegruppen. Etwa 30 Frauen schließen sich jeweils zu einer Frauengruppe zusammen. Diese Gruppen überwachen den Projekterfolg und unterstützen sich gegenseitig. Mittlerweile sind die Frauengruppen bei dem Verkauf schon so gut organisiert, dass sie daran denken, in einem nächsten Schritt auf Mikrofinanzbanken zuzugehen

Plan und seine Partner organisierten einen wöchentlichen Markttag auf dem die Frauen ihre Ernteerträge mit Gewinn verkaufen konnten. Eine Frauengruppe aus der Projektgemeinde San Miguel unternahm einen Ausflug in die Stadt Aruega, wo sie sich zu Lebensmittelgesundheit, Obstproduktion und Messeorganisation fortbildete, um eine lokale Verkaufsmesse für Erdbeeren zu etablieren.

Gesundes Essen an Schulen

Das in den bisher 39 bestehenden Schulgärten angebaute Bio-Gemüse wird in den Schulkantinen zubereitet. Den Schülerinnen und Schülern stehen in den Schulkantinen nun beispielsweise selbstproduzierter Saft und Salate zur Verfügung. Das Essen wird von den Eltern zubereitet und dreimal wöchentlich ausgegeben. Es ergänzt das staatliche Schulspeisungsprogramm, in dem Milch an die Mädchen und Jungen ausgeteilt wird.

Ergebnisse und Auswirkungen

Das Selbstbewusstsein der Frauen ist durch diesen Beitrag zum Familieneinkommen gestiegen. Das Projekt stärkt die Rolle der Frauen, da diese nun zum Familieneinkommen beitragen und in die Investitionsentscheidungen, die mit dem Garten verbunden sind miteinbezogen werden. In den Projektregionen ist die Zahl der Kinder mit Anzeichen von Mangelernährung stark gesunken. Kinder, die durch ihre Schule oder Familie in das Projekt mit einbezogen sind, profitieren von dem neuen Bewusstsein für gesunde Ernährung.

Dauer und Ausgaben des Projekts

Mit dem Projekt Gemüsegärten konnte Plan die Gemeinden begeistern. Der Projekterfolg und das anhaltende Interesse von Nachbargemeinden führten dazu, dass Plan und seine Partner das Projekt ausweiteten. Die Laufzeit wurde bis Juni 2012 verlängert und die Zahl der teilnehmenden Gemeinden auf 56 erhöht. Insgesamt werden 42 Schulen durch das Anlegen und Pflegen eines Schulgartens am Projekt teilnehmen.

Die gesamten Projektkosten konnten bereits bis heute eingeworben werden. Das Projekt wird aus diesem Grund nicht mehr von Plan Deutschland beworben. Die

Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 50 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas tätig, unabhängig von Religion und Politik. In der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte, hauptsächlich über Patenschaften sowie über Einzelspenden und öffentliche Mittel. Mädchen werden besonders gefördert, damit sie gleiche Chancen erhalten wie Jungen. Plan Deutschland betreut mehr als 300.000 Kinderpatenschaften und erreicht so in den Programmgebieten über zwei Millionen Menschen. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan Deutschland das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Weitere Informationen unter www.plan-deutschland.de. Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.

Projektaktivitäten werden innerhalb der geplanten Laufzeit durchgeführt und das bereits gespendete Geld wird im Land je nach Bedarf zur Verfügung gestellt.

Bisher unterstützte Plan die gesunde Ernährung von Kindern in Paraguay mit umgerechnet etwa 348.399 Euro.

Zitate

„Früher wussten wir nicht so genau, wie wir die Beete anlegen sollten, weshalb wir immer Probleme beim Gemüseanbau hatten. Jetzt, da ich weiß wie das geht, kann ich es meiner Mama erklären und wir können leckeres Gemüse in unserem schönen Garten ernten.“ - J.B. 11 Jahre, aus der Gemeinde Tebicuarymi



Die Frauen erwirtschaften durch ihren Garten einen eigenen Teil des Familieneinkommens (Foto: Plan Paraguay)

Kindorientierte Gemeindeentwicklung

Mit diesem Ansatz begegnet Plan der Kinderarmut und den Kinderrechtsverletzungen. Neben allen am Projekt beteiligten Erwachsenen spielen auch die Kinder eine aktive und wichtige Rolle bei der Überwindung von Armut. Plan ermutigt die Mädchen und Jungen, ihre Potenziale zu entfalten und sich an der Gemeindeentwicklung zu beteiligen. Gerne schicken wir Ihnen hierzu ein ausführliches Informationspapier.